

Kooperationsvereinbarung der Stadt Oberhausen / Bereich 2-6/ Kommunales Integrationszentrum - Kommunales Integrationsmanagement

Inhalt

1. Kooperationspartner	2
2. Ziele.....	2
I. Grundsatzziel.....	2
II. Rahmenziele.....	2
3. Zusammenarbeit.....	3
4. Verfahren	3
4.1 Zugang zur Beratung.....	3
4.2 Einverständniserklärung	3
4.3 Fallkonferenzen.....	4
4.4 Planungskonferenzen	4
5. Datenschutz	4
6. Erweiterung der Kooperation	4

1. Kooperationspartner

Bei den Kooperationspartnern handelt es sich um die Stadt Oberhausen – Bereich 2-6/Kommunales Integrationszentrum (KI) - Kommunales Integrationsmanagements (KIM) und folgende Institutionen:

- Jobcenter Oberhausen
- Agentur für Arbeit
- Stadt Oberhausen – Bereich 0-3 – Fachbereich 0-3-30/ Volkshochschule
- Stadt Oberhausen – Bereich 0-4/ Chancengleichheit
- Stadt Oberhausen – Bereich 2-4 – Fachbereich 2-4-30/ Ausländer- und Staatsangehörigkeitsangelegenheiten
- Stadt Oberhausen – Bereich 3-1/ Kinder, Jugend und Familie
- Stadt Oberhausen – Bereich 3-2/ Soziales
- Stadt Oberhausen – Bereich 3-3/ Schule
- Stadt Oberhausen – Bereich 3-4/ Gesundheit
- Oberhausener Wirtschafts- und Tourismusförderung GmbH (OWT)
- Caritasverband Oberhausen e. V.
- DRK Kreisverband Oberhausen (Rhld.) e. V.
- Diakoniewerk Oberhausen gGmbH
- Der Paritätische Oberhausen (pro wohnen international e.V.)
- Zentrum für Ausbildung und berufliche Qualifikation

2. Ziele

Die Vereinbarung verfolgt das folgende Grundsatzziel und folgende Rahmenziele:

I. Grundsatzziel

Menschen mit Einwanderungsgeschichte in Oberhausen stehen aufeinander abgestimmte und an ihren Integrationsbedarfen ausgerichtete Unterstützungsleistungen zur Verfügung. Ihren Integrationsprozess gestalten sie aktiv mit.

II. Rahmenziele

Soziale Sicherung/ Grundleistungen

Der materielle Lebensunterhalt, angemessener Wohnraum und das soziokulturelle Existenzminimum sind sichergestellt.

Bildung und Qualifizierung

Unter Berücksichtigung der sprachlichen und kulturellen Vielfalt ist der Zugang zu Bildung und Qualifizierung gewährleistet.

Soziale Förderung

Die soziale Entwicklung wird gefördert und Benachteiligungen sind abgebaut.

Gesundheit und Pflege

Beratungsangebote stellen den Zugang zur medizinischen, psychosozialen und pflegerischen Versorgung sicher.

Arbeit

Beratungs- und Förderleistungen unterstützen die Integration in Ausbildung/Arbeit und ermöglichen eine Unabhängigkeit von Transferleistungen.

Rechtliche Verstetigung

Unterstützungsangebote verstetigen den Integrationsprozess auf der Basis der individuellen rechtlichen Möglichkeiten.

3. Zusammenarbeit

Das Handlungskonzept der Landesregierung und die auf dieser Basis erarbeiteten kommunalen Konzepte für die Stadt Oberhausen in ihrer jeweils aktuellen Fassung sowie die Ergebnisse und Entscheidungen des „Lenkungskreises KIM“ dienen den Kooperationspartnern als Grundlage für eine engmaschige Zusammenarbeit. Die Institutionen kooperieren bei der Unterstützung von Menschen mit Einwanderungsgeschichte, die einen intensiven Beratungs- und Unterstützungsbedarf¹ aufweisen.

4. Verfahren

4.1 Zugang zur Beratung

Der Zugang zum KIM-Case-Management erfolgt insbesondere durch die

- Aktive Zugangsgestaltung der KIM-Case-Manager/innen,
- Weiterleitung anderer Institutionen oder
- Verweisberatung anderer Institutionen.

Die Beratung erfolgt auf Basis der Prozessschritte eines Case-Managements² und werden in Zusammenarbeit aller relevanten Institutionen abgestimmt.

4.2 Einverständniserklärung

Zur Gewährleistung des Datenschutzes ist der ratsuchenden Person die Einverständniserklärung zur Beratung durch das KIM-Case-Management zu erläutern und mit dieser gemeinsam auszufüllen. Die ratsuchende Person ist darüber zu informieren, dass das KIM-Case-Management, in Abwägung der Bedarfe und der Notwendigkeit, den zuständigen Mitarbeiter/innen der Kooperationspartner eine Rückmeldung über erfolgte Beratungsgespräche und deren Ergebnisse gibt. Diese Rückmeldung erfolgt ohne Mitteilung über vertrauliche Beratungsinhalte, die nicht durch eine Einverständniserklärung gedeckt sind.

Bei Abschluss eines Beratungsprozesses werden die Sozialdaten durch das KIM-Case-Management gelöscht.

¹ Menschen mit Einwanderungsgeschichte, die einen intensiven Beratungs- und Unterstützungsbedarf aufweisen, werden im Folgenden als ratsuchende Personen benannt.

² Die einzelnen Prozessschritte sind in dem „Fachkonzept KIM-CM“ festgelegt.

4.3 Fallkonferenzen

Im Bedarfsfall können Fallkonferenzen mit den für den Fall relevanten Kooperationspartnern einberufen werden.

Fallkonferenzen dienen dazu, die an einem Fall beteiligten professionellen und informellen Akteure zusammenzuführen, fallbezogene Problemstellungen zu beraten, Vorschläge zur Problemlösung zu erarbeiten und konkrete Umsetzungsschritte festzulegen.

4.4 Planungskonferenzen

Im Bedarfsfall können Planungskonferenzen, z.B. in Form von Projektarbeitsgruppen, mit den Kooperationspartnern einberufen werden. Planungskonferenzen dienen dazu, gemeinsam Leistungsprozesse zu konzipieren und zu überprüfen, Schnittstellen zu definieren und Übergänge zwischen einzelnen Leistungen festzulegen.

5. Datenschutz

Der Zweck der Erhebung, Verarbeitung oder Nutzung muss erläutert und über die Folgen der Verweigerung bzw. des Widerrufs derselben aufgeklärt werden. Wenn die Einwilligung widerrufen wird, werden die personenbezogenen Daten umgehend gelöscht.

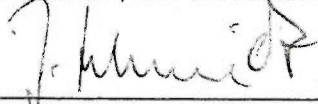
Vor der Weitergabe von Daten an Dritte ist das Einverständnis zur Entbindung von der Schweigepflicht in jedem einzelnen Fall neu einzuholen.

Personenbezogene Daten dürfen nur solange aufbewahrt werden, wie sie dem Zweck ihrer ursprünglichen Erhebung dienen (dies gilt auch für personenbezogene Daten).

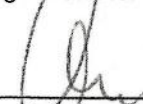
6. Erweiterung der Kooperation

Diese Kooperationsvereinbarung dient als Grundlage für eine abgestimmte und zielgerichtete Zusammenarbeit zwischen den Institutionen und wird durch weitere institutionsspezifische Vereinbarungen ergänzt.


Oberhausen, den 03.05.2023



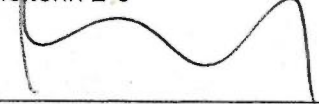
Jürgen Schmidt
Stadt Oberhausen
Beigeordneter Dezernat 3




Uwe Weinand
Jobcenter Oberhausen
Geschäftsführer




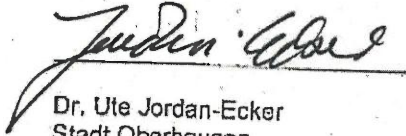
Lale Arslanbenzer
Stadt Oberhausen
Bereichsleiterin 2-6

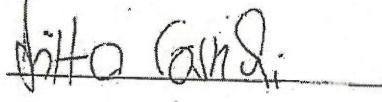



Stefanie Ridders o.V.i.D.
Stadt Oberhausen
Bereichsleiterin 3-1


Dr. Gesa Reisz
Stadt Oberhausen
Bereichsleiterin 0-3



Frank Bohnes
Stadt Oberhausen
Bereichsleiter 3-2

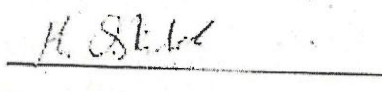

Dr. Ute Jordan-Ecker
Stadt Oberhausen
Bereichsleiterin 3-3

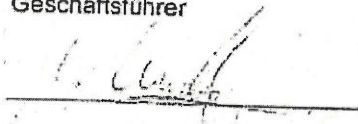

Britta Costecki
Stadt Oberhausen
Bereichsleiterin 0-4



Dr. med. Emanuel Wiggerich
Stadt Oberhausen
Bereichsleiter 3-4

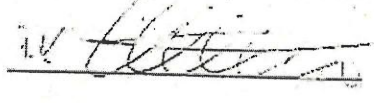

Horst Ohletz
Stadt Oberhausen
Bereichsleiter 2-4

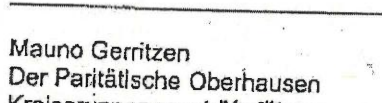

Andreas Henseler
OWT GmbH
Geschäftsführer

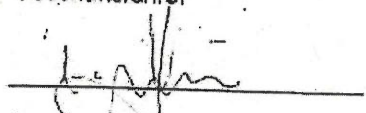

Melanie Osterland
Agentur für Arbeit
Bereichsleiterin


Michael Kreuzfelder
Caritasverband Oberhausen e. V.
Vorstands-Sprecher / Caritasdirektor


Andrea Farnschläder
DRK Kreisverband Oberhausen (Rhld.) e. V.
Kreisgeschäftsführerin


Frank Domeyer
Diakoniewerk Oberhausen gGmbH
Geschäftsführer


Mauno Gerritzen
Der Paritätische Oberhausen
Kreisgruppengeschäftsführer


Uwe Beier
Zentrum für Ausbildung und
berufliche Qualifikation
Geschäftsführer